



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 17. Predig in den H. Tauff.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**



## Die sibendzehende Predig/ in den H. Tauff.

**E**r Getaufft/ wirdt inn die H. Dreyeinigkeit/ inn den Vatter/ Sohn/ vnd H. Geist/ nicht inn die Herrschaffen/ nicht in die Gewalt oder Fürstenthumb/ oder sonst in einige Creaturen getaufft. Demnach soll er wissen/ daß die H. Dreyfaltigkeit vber alle Creaturen ist/ vnd nichts darauß/ mit denselbigen mag vermengt/ oder ihnen einigerley Weis/ zugezähler werden.

Matth. 28.

Johan. 20.

Er soll auch an den Herren gedencken/ der die Jünger mit dem H. Geist angeblasen/ vñ ihnen durch solches anwehen zuerkennen geben/ daß diser Geist/ einer götlichen Essenz oder Selbständigkeit/ vnd keiner erschaffnen Natur sey. Ferner/ so mag er auch die Apostolisch Erklärung bey sich selbst betrachten/ darinnen vns ein Wirklichkeit des Vatters/ des Sohns/ vnd des H. Geists/ fürgetragen wirdt/ dabey auch offenbar/ daß weder der Sohn/ noch der H. Geist/ seiner Natur nach/ erschaffen oder gemacht ist. Es wäre dann Sach/ daß Gott seines Geschöpffs/ sein eigen Werk/ damit zuvollziehen/ bedörfte. Der Apostel aber spricht: Es seynd Aufspendungen der Gaben/ vñnd nur ein Geist. Es seynde Aufstheylungen der Aempter/ vñnd nur ein Herr. Es seynde mancherley Wirkungen/ aber nur ein Gott/ der alles in allem wirket.

1. Corinth. 12.

Derwegen/ was Gott wirket/ das wirket auch der heilig Geist. Dann es ist ein Geist/ sagt Paulus/ der einem jedwedern mittheyle/ so vil er wil. Es soll auch niemand gedachten Geist/ vnder das Joch der Dienstbarkeit zwingen/ seytemal er hört/ daß er alle Ding die Gottes seynd/ seinem Willen vnd Wolgefallen nach/ wirket vnd vollstreckt. Vnd abermals sagt Paulus: Der Herr/ aber ist der Geist/ wo aber der Geist des Herren ist/ da ist Freyheit. Dann so er nicht saget/ daß in vns die Gottheit/ durch des Geistes Einwohnung wäre (wie Johannes bezeugt: Darauß erkennen wir/ daß er inn vns ist/ dieweil er vns von seinem Geist gegeben hat) so wär all vnser Hoffnung eytel vnd vergebens/ Dann so Gott inn vns nicht wohnet/ so werden wir weder das Leben/ noch die ewige Güter besitzen. Ferner spricht Paulus: Wisset ihr/ nicht/ daß ihr Gottes Tempel seydt/ vnd daß der Geist Gottes in euch wohnet. Vnd widerumb: Ewre Leiber seynd ein Tempel des heiligen Geistes/ der in euch wohnet/ welchen ihr von Gott empfangen habt.

Der H. Geist ist vom Vater vnd dem Sohn vngesondert. 2. Corinth. 3.

1. Corinth. 3.

1. Corinth. 6.

Die Creaturen bedörfen einer sondern Offenbarung/ die göttliche Geheymnussen zuuersehen: Diser aber thut vns dieselbigen eröffnen. Dann Paulus sagt: Gott hat vns das geoffenbaret durch seinen Geist. Item/ Durch ihn geschicht die Ergründung: Dann der Geist Gottes/ spricht der Apostel/ erforschet auch die Tieffe der Gottheit. Für sich selbst hat er auch das Erkandnuß/ wie vnser Geist: Dann welcher Mensch/ sagt die Schrifft/ weyst die Ding/ so des Menschen seynd/ weder der Geist des Menschen/ der in ihm ist: Also weyst auch niemand die göttliche Ding/ dann der Geist Gottes.

1. Corinth. 2.

Ferner/ so macht Gott lebendig. Dann Paulus spricht: Ich gebeut dir vor Gott/ der alle Ding lebendig macht. Das Lebē gibt auch Christus/ der da spricht: Meine Schafflein hören mein Stimm/ vnd ich gib ihnen das ewig Leben. Folgendes werden wir auch durch den Geist lebendig gemacht/ wie Paulus spricht: Der Christus von Todten hat auffgeweckt/ der wirdt auch ewre sterbliche Leiber/ durch seinen Geist/ so inn euch wohnet/ lebendig machen. Demnach so wirdst du von Gott/ durch Christum im heilige Geist/ lebendig gemacht. Vnd dieweil alle Wirkung des Sohns/ durch den Geist eröffnet wirdt/ so ist der Geist auch der Herr genennt/ mit dem Namen des Herren/ vñnd Christus mit dem Namen Christi. Wie dann erst auß Paulo angezogen/ da er spricht: Der Herr/ aber ist der Geist.

1. Timoth. 6.

Johan. 10.

Klare Beweysung/ daß der H. Geist auch Gott sey.

Rom. 8.

2. Corinth. 3.

Johan. 7.

Weyter so stehet geschrieben: Ihr seydt nicht im Fleisch/ sondern im Geiſt/ ſeytet mal der Geiſt deſ Heren in euch wohner. Wer aber den Geiſt Chriſti nicht hat/ der iſt nicht ſein / Nachmals ſetz er darauff: Iſt aber Chriſtus inn euch / etc. (daruff hat er billich auß ſchließlicher folg vnnnd Conſequenz ſagen ſollen: Iſt aber der Geiſt inn euch) Wir haben nirgends einige Schrifft darumb / daß der Geiſt geſchaffen oder gemachet ſey: Dann der Spruch (Durch ihn iſt alles gemacht) geht auff die Wenig der Creaturen. Der Geiſt aber iſt nicht inn der Wanigfaltigkeit/ ſondern mit beyden Perſonen erfüllt er die H. Dreyeinigkeit / iſt von der Creatur abgeſondert/ vnd darüber hoch erhaben / dann er macht die Creatur heilig vnd lebendig/ vnnnd thut nicht allein vns/ ſondern auch das Fleiſch deſ Heren ſelbs/ wie göttlicher Salb begieſſen.

Acto. 10.

Matth. 12.

Matth. 4.

Lehr der alten vnd neuen Propheten.

Eſai. 1.

Acto. 15.

2. Corinth. 13.

3. Corinth. 6.

Unſer Herr Jeſus Chriſtus aber/ wirdt nicht durch Creaturen geheiligt/ dann Petrus ſagt: Wie er Jeſum von Nazareth geſalbet habe mit dem heiligen Geiſt vnnnd mit der Krafft: Chriſtus aber iſt nicht kräftig durch die Creaturen. Dann er ſagt: Ich treib die Teuffel auß im Geiſt Gottes. Er wirdt auch von keiner Creatur geführt oder getrieben. So ſagt nun die Schrifft/ daß er vom Geiſt in die Wiſſe geführt ſey. Die Propheten im alten Teſtament / haben die Würdigkeit Gottes gepriſen vnnnd aufgeſchryen: Das ſagt der Herr. Aber die neuen Propheten ſprechen: Das ſagt der H. Geiſt. Vnd die Apoſtel: Es hat dem H. Geiſt vns vns gefallen. Demnach / wann der H. Apoſtel Paulus anzeigt / daß er Gottes Wort rede/ ſo ſpricht er biſweilen: Erforſchet/ ob Chriſtus inn mir rede. Biſweilen ſpricht er: Mich gedunckt/ ich hab auch den H. Geiſt.

Pſalm. 23.

Job. 26.

Das alt vnd new Teſtament iſt voller Gezeugtums/ von der Herlichkeit vnd Glorificierung deſ Geiſtes. Im Wort deſ Heren/ ſpricht David / ſeynd die Himmel bekräftiget / vnd im Geiſt ſeines Munds/ all ihr Meer. Vnd im Buch Job ſtehet geſchrieben: Der Geiſt Gottes/ welcher mich gemacht hat. Wie wir aber kein anders Wort/ dardurch die Himmel gemacht ſeynd / weder durch ein anders Meer vnnnd glauben können (dann wann gedachte Himmel/ durch ein anders Meer gemacht / ſo wären ſie nicht durch den Herren Jeſum erſchaffen worden) alſo wirdt vns auch durch den Geiſt/ der mit dem Wort/ die himliſche Meerkräfte gemacht/ etwas anders zuuerſehn / nicht gebüren. Wann wir aber den Geiſt deſ Munds hören nennen / ſo müſſen wir ihn ( ſo wol als das Wort) nicht menſchlich oder vergänglich Wort/ ſondern wie der Pſalmiſt ſagt: Inn Ewigkeit O Herr / thut dein Wort im Himmel bleiben. Gleichſahls iſt auch der Geiſt/ kein Wind oder Athem/ der zerſtrewet oder auffgelöſet wirdt/ ſondern der da beſtehet vnd verharret. Wo wil ich hingehn/ ſpricht David / vor deinem Geiſt/ nemblich der da iſt/ vnd alles erfüllt/ auch in göttlicher Glori vnd Herlichkeit beſtehet. Dann was gedachte Prophet von dem Geiſt Gottes geredt/ das ſagt er auch von dem Angeſicht Gottes/ vnd von ſeiner rechten Hand/ da er ſerner Meldung thut/ vnnnd ſpricht: Wo ſoll ich hinfliehen / vor deinem Angeſicht/ ſteig ich hinauff in Himmel/ ſo biſt du da/ ſah: ich hinunder in die Höllen/ ſo biſt du abermals vorhanden. Nimb ich den Flügel der Morgenröte / vnnnd wohne an den äußerſten Meerſtreymen / ſo wilt du mich auch daſelbſt dein Hand leyten / vnd dein Gerechte behalten.

Ezech. 26.

Ferner/ ſo thut die Stirn Gottes/ von ihm ſelber vnd dem Geiſt/ diſes Reden: Ich bin in euch/ ſpricht der Herr/ vnd mein Geiſt/ ſteht in ewigem Mittel. Darumb ſo iſt der Geiſt ſelber von der Herlichkeit vnd Glori Gottes nit geſondert/ ſondern pflegt vnauſprechlicher Weiſ herfür zuſcheinen / vnnnd iſt doch Gott der Vater ſelbs nicht/ ſondern der Geiſt Gottes/ vnd bey Gott. Er wirdt von Gott geſandt/ vnnnd durch den Sohn gegeben. Alſo iſt von der Perſon deſ Vatters geredt. Mein Geiſt/ der inn dir iſt. Item / von Chriſto wirdt geſagt: Ich wil euch einen Tröſter ſchicken/ Welchen er auch ſonſt den Geiſt der Wahrheit nennet. Demnach ſollen wir nach göttlicher Schrifft vnd Lehr/ einen Vater/ einen Sohn / vnd einen H. Geiſt bekennen/ vnd gar nicht zwen Väter/ oder zwen Söhne / Dann der Geiſt iſt nicht der

Eſai. 42.

Johan. 16.

der Sohn/pflegt auch diesen Namen nicht zutragen. Dann von dem Geist/empfa-  
hen wir weder den Vater noch den Sohn/sondern von dem Sohn wirdt vns der  
Geist gegeben/vnd nemmen diesen auff/der zu vns kompt/vnd vns heiliget/nemb-  
lich die gemeynschafft der Gottheit/die Theylnehmung der Kindschafft/das  
Pfand des himlischen Erbs/vnd die Erbslingen der zukunfftigen Güter. Es soll  
auch niemand ausserhalb sezegemelter Heiliger Namen/etwas anders spitzfindi-  
ger Weis herfür bringen/noch den Namen des Sohns/oder die Geburt dem heil-  
igen Geist zuschreiben/sondern mit dem Namen des Geists/vnnd mit obberürter  
gleichförmigen Vereinigung zu friden seyn.



Die achtzehende Predig von dem heiligen  
Martyrer Barlaam.

**D**er Zeiten ist der Heiligen Tod/ mit weynen vnd  
heulen geziert worden/dann Joseph hat seinen verstorbenen Vate-  
ter Jacob schmerzlich beweynet/auch haben sich die Juden nicht  
allein vber den Abschied Mosys betrübet/sondern auch des Pro-  
pheten Samuels Tod/mit heysen Trähern geehret. Jezund an-  
ber/pflegen wir vns vber den Ausgang der Heiligen zuerfrewen.  
dann die Natur erawiger Ding/hat sich nach dem Creuz Christi verwan-  
delte/Dennach so wirdt der Heiligen Tod nicht mehr mit Trähern/sondern mit Jubel  
vnd Frolockung/vns von Gott befolhen/geziert/darneben werden auch auff ihren  
Gräbern Geistliche reyn gehalten. Dan der Tod ist den Gerechten nur ein Schlaf/  
oder vilmehr ein Hinfahrt zu einem bessern Leben. Daher pflegen die Martyrer/  
wann sie getödtet werden vor frewden aufzuspringen: Dann die Begird eines sel-  
ligern Lebens/thut ihnen allen tödlichen Schmerzen benennen. Der Martyr  
sicht vor ihm kein Gefahr/sondern die Kron der Seligkeit schweben/Er entsetzt  
sich nicht ab der Plag/sonder frewet sich der ewigen Belohnung. Herniden sieht  
er die Peyniger/welche ihm grossen Schmerzen zufügen/oben aber beschawet er  
die heiligen Engel/so vber ihn die Benedeyung sprechen/vnnd hat sich ganz vnnd  
gar ab der kurzen Peyn/vmb der ewigen frewd willen/nichts zubefahren. Vber  
das thut er von vns ein herliche Belohnung empfangen/dieweil er von aller menig-  
klich/mit görtlichem Lob außgeschryen/vnnd vil der jenigen/so inn Gräbern ver-  
senckt liegen/mit sich zenchr.

Wie vnd wars  
umb man vber  
den Tod der H.  
Martyrer fro-  
locken soll.

Eben das hat sich heutigs Tags/mit dem edlen dapffern Mann Barlaam zu-  
getragen/Die Kriegsposaun des H. Martyrers/ist weit erschallet/vnnd hat die  
gottselige Ritter/wie ihr secht/zusammen gebracht. Er ist als ein Kämpffer des  
Herrn Christi/offentlich erklärt worden/vnd hat das Sigzeichen der Kirchen zu  
Trost vnd Hoffnung gewaltiglich auffgerichtet. Vnd wie der Herr aller Glaub-  
igen sagt/Wer in mich glaubt/ob er schon stirbt/so wirdt er dennoch leben/also ist  
auch diser edel Martyr Barlaam gestorben/vnnd hat ein allgemeyne christliche  
Versammlung zusammen berufft/er ist im Grab verzehret worden/vnd hat vns al-  
le zu diser Wahlzeit eingeladen. Jezund haben wir Sog vnd Gelegenheit zu schrey-  
en. Wo ist der Weis: Wo ist der Schriftelehrer: Wo ist der Verständig diser Welt:  
Dann heut hat die schlechte vnd einfältig Lehr der Gottseligkeit/den Sig vnd Tri-  
umph behalten.

Nitterliche Be-  
ständigkeit des  
H. Martyrers  
Barlaam.

Disen hat der Wüterich/als ein Gewild leichtlich gefangen/vnd in sein Netz  
getriben/hernach aber als ein vnüberwindlicher Ritter/standhafftig funden/vnd  
den er anfänglich/als ein Schwermer vnd thorechten Mensch/seiner Reden hal-  
ber verlachtet/ab disem hat er sich nachmals/vmb seiner englischen Krafft vnnd  
h iij Stärck